

Totenreich



Als Bauer mühen Sie sich also von morgens bis abends ab, Ihre Familie mit Nahrung zu versorgen und Vorräte für den Winter aufzubauen.

Nebenher bauen Sie auch noch gewaltige Großsteingräber für Ihre Verstorbenen: Wohnungen für die Ewigkeit! 130 Findlinge brauchen Sie für ein großes Grab! Und die Grabbeigaben müssen bitte auch noch hergestellt werden!



Henkelschale

Warum sollten Sie das überhaupt tun?

Wie haben Sie die großen Steine bewegt? Warum haben Sie den Toten Alltagsgegenstände in die Gräber gelegt? Wie haben Sie Ihr Werkzeug hergestellt? Hatten Sie eigentlich schon Haustiere?

Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in der Dauerausstellung „Wohnungen für die Ewigkeit. 5700 Jahre Oldendorfer Totenstatt“ im Archäologischen Museum Oldendorf/Luhe.

Das gleichnamige Begleitbuch zur Ausstellung erhalten Sie ebenfalls im Museum.

Wanderungen in die Vergangenheit

Öffnungszeiten:

Zwischensaison (1. April - 30. Juni)

Mo geschlossen
Di - Sa 14 - 17 Uhr
So, Feiertags 10 - 16 Uhr

Hauptsaison (1. Juli - 31. Oktober)

Mo geschlossen
Di - Sa 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr
So, Feiertags 10 - 16 Uhr

Nebensaison (1. November - 31. März)

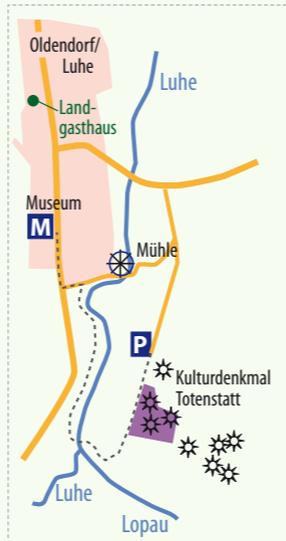
Mo - Fr geschlossen
Sa 14 - 16 Uhr
So 13 - 16 Uhr
Weihnachten, Silvester, Neujahr: geschlossen



Für **Gruppen** können über die Tourist-Info Amelinghausen auch Zeiten außerhalb der regulären Öffnungszeiten vereinbart werden. (Tel. 04132 - 920943)
Hier können auch die **archäologischen Führungen** durch Museum und Totenstatt gebucht werden.

Eintritt

Kinder bis 9 Jahre: Eintritt frei
10 - 17 Jahre 1 EUR
ab 18 Jahre 2 EUR
Familienkarte 5 EUR
Schulklassen 0,50 EUR pro Schüler/in
Ermäßigte Karten: 1 EUR
(Studenten, Schüler, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende)
Für Fördermitglieder ist der Eintritt frei.
(Jahresbeitrag 12 EUR - Stand 2010)



Archäologisches Museum
Amelinghausener Straße 16b
21385 Oldendorf/Luhe
Tel. 04132 - 933123
www.oldendorf-luhe.de/museum
museum@oldendorf-luhe.de



Museum Oldendorf/Luhe



Wohnungen für die Ewigkeit

5700 Jahre Oldendorfer Totenstatt

Lebenswelt



Wir schreiben das Jahr 3700 v. Chr. Endlich kein Schnee und Eis mehr! Die letzte Eiszeit liegt weit zurück, das Klima ist mittlerweile recht angenehm. Allerdings wächst nun überall Wald - für das Vorwärtskommen nicht ideal und auch die großen jagdbaren Tiere sind in den Norden abgewandert. Durch den regen Austausch mit den Völkern im Süden haben Sie inzwischen auch Kenntnisse im Ackerbau.



Pfeil mit Pfeilspitzen

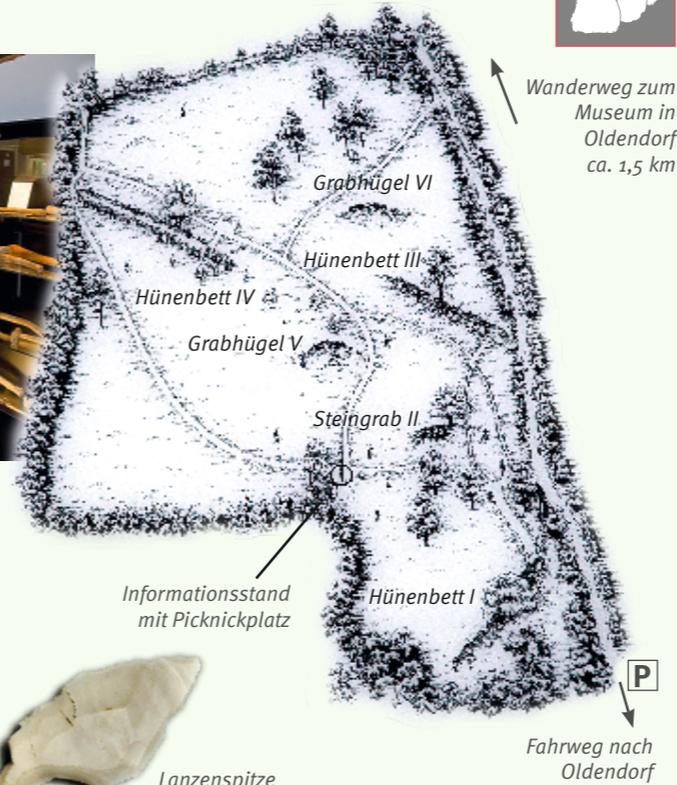
Nun stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie brauchten neuen Siedlungsplatz für Ihre Sippe und wollten ein Haus bauen. Sie benötigen einen geeigneten Platz, gut 10 Eichenstämmen, zig Bündel Reet, viele Kilometer Weidenruten, etwa 5 Kubikmeter Lehm ...



Steinaxt

Doch mit bloßen Händen ist das nicht zu schaffen. Sie brauchen Werkzeug: zum Fällen der Bäume, zur Bearbeitung des Holzes, zum Bestellen der Äcker, zur Herstellung von Kleidung.

Archäologisches Museum im Schemmes Hus und 5700 Jahre Oldendorfer Totenstatt



Das ehemalige Haus des Schulmeisters, das „Schemmes Hus“ aus dem Jahr 1750, wurde 2005 zu dem Archäologischen Museum umgestaltet.



Messer Klinge

Thematisch widmet sich die Dauerausstellung der Einwanderung der Ackerbauern und der Errichtung ihrer Grabanlagen im Luhetal. Dargestellt werden Teilaspekte der Lebenswelt und des Totenreiches, die von den damaligen Menschen als zwei Seiten einer Medaille verstanden wurden. So werden hier auch die Fundstücke aus der naheliegenden Oldendorfer Totenstatt gezeigt und in ihrer Bedeutung erklärt.

In einer Ackerbaukultur kreisen die Vorstellungen der Menschen um die Geheimnisse von Aussaat und Ernte,

Leben und Tod. Auch die Menschen der Trichterbecherkultur müssen eine Religion gehabt haben, die sich in diesem Rahmen bewegte. Vieles erinnert zwar nicht im Detail, aber doch in den Grundzügen, an die Frühzeit des alten Ägypten, wo eine Gottheit das Totenreich regierte, wo an ein Weiterleben in einer jenseitigen Welt geglaubt wurde und wo monumentale „Grabmäler für die Ewigkeit“ dieses Weiterleben erst ermöglichten.



Goldspirale aus der Bronzezeit

Neben der Dauerausstellung befindet sich seit 2009 eine Sonderausstellung im 1. Stock des Museums. Hier können Sie weitere archäologische Fundstücke aus der Region sowie Nachbauten steinzeitlicher Werkzeuge und Waffen begutachten.

Ein wunderschöner Wanderweg entlang



Lanzenspitze

der Luhe verbindet das Museum und die Grabanlagen. Eine Wanderung durch die Oldendorfer Totenstatt ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis: Im Sommer blüht die Heide, Frühjahr und Herbst erfreuen mit den bunten Farben der Natur und der Winter mit einer besonderen Stimmung. An diesem Ort wird Geschichte fühlbar und fast unmerklich beginnt man, sich Gedanken über das Leben der Menschen hier vor rund 190 Generationen zu machen.

Wir danken unseren Förderern.



Oldendorf/Luhe



metropolregion hamburg

Das Landgasthaus im schönen Luhetal

Landgasthaus Tödter
Familie Rund
Salzhausener Straße 11
21385 Oldendorf/Luhe
Tel. 04132 - 289
www.landgasthaus-toedter.de

A. Müller
Wassermühle von 1806

Oldendorfer Mühle
Inh. Andreas Engel
Mühlweg 1
21385 Oldendorf/Luhe
Tel.: +49 (0)4132 / 342
Fax: +49 (0)4132 / 8422
www.oldendorfer-muehle.de

DALLMER

Nagelloser Hufschutz
Alte Landstraße 3
21376 Putensen
Tel. 04172-5100
hufschuh@dallmer.de
www.dallmer.de

Amelinghausen
Krone der Heide

Tourist-Information
Marktstraße 1
21385 Amelinghausen
Fon 04132-920943
Mail tourist-information@amelinghausen.de
Städt. anerkannter Erholungsort
metropolregion hamburg

Ihr Ansprechpartner in der Urlaubsregion Amelinghausen

- Buchungsanfragen für Ihren Heideurlaub
- Informationsmaterial und Prospekte
- Schnelle und kompetente Beratung
- Attraktive und individuelle Pauschalangebote

www.amelinghausen.de



Verein zur Förderung des Archäologischen Museums Oldendorf/Luhe e.V.

Werden auch Sie Mitglied im Förderverein Archäologisches Museum Oldendorf/Luhe und helfen Sie aktiv mit, das Wissen unserer Vorfahren lebendig zu halten.

Weitere Informationen unter:
www.oldendorf-luhe.de/museum/foerderverein